



Bi'n Wiehnachtsmann

Detlev un Hinnik harrn schient's Wepsen in de Büx, nich enen Ogenblick kunnen se stillsitten: Hüüt nomiddag schullen se mit Mudder no'n Wiehnachtsmann hen. In dat grote Koophuus Wunderlich harr he Statsschoon mootk un wull nu de Kinner vun de Stadt 'n beten op'n Tähn föhlen. „Du“, fröög lütt Hinnik sien Mudder, un sien Ogen weern so grot as Schokoladenkringels, „süht de Wiehnachtsmann jüst so veel as de leve Gott?“ Mudder harr good Vadder sien Sünndagsbüx in de Mangel, un dat duur 'n Stoot, ehr sie antern kann. „Jo, dat deit he“, see se denn, „de weet över all de Kinner op't best Bescheid.“ Hinnik wull't nich glöven. He hööp ümmer noch, dat 'n poor villicht ok den Wiehnachtsmann mol dörch de Lappen gingen. Man dat geev't nich, Mudder wüß dat ganz bestimmt, un Hinnik leet de Flünk hangen. So'n Schiet ober ok! Utgerekent vunmornn harr he Detlev sien lütte holten Koh klaut un ehr denn, as de Steert afbrook, gau wedder op't Boord trüchstell - ganz no achtern, achter Detlev sien achtersten Speelsocken, dat he ehr nich foorts wies wörr; loter much he denken, de Koh harr gor kenen Steert hatt.

Man nu weer Hinnik doch teemlich in de Kniep. Wat wörr de Wiehnachtsmann blots dor to seggen? Wat he em woll andunnen un mit sien Ruut fuchteln wörr? „Oh, nee“, dach Hinnik, „blots dat nich!“ Man denn föll em to'n Glück in, dat de Wiehnachtsmann jo ok weten müß, wat för'n förchterlichen Blarrbüdel Detlev weer. Wenn em wat nich passen dee - glieks huul he los, jüst as de lüerlütt Hermann vun blangen an, wenn he de Büx vull harr. Liekers dat he al fiev Johr oolt weer, veel öller as Hinnik, de jedereen vertellen dee, dat he noch tominnst tweemol Geburtsdag hebben müß, ehr dat he no School keem.

Liekveel - ganz so fidel as sünst weer he nich, as he mit Mudder un Detlev no Wunderlich sien Koophuus stapp. He seeg em al vun feern, den grootmächtigen Mann mit den langen witten Boort un de rode Kapuuz, de he deep in de Steern trocken harr. Un denn stünn he miteens vör em, merrn mang 'n Dutz annere Kinner, un keek andächtich no em op.

Wat harr he blots för griese Ogenbruun, kunnst sien Ogen jo gor nich ornlich sehn - rein 'n beten gefährlich! Un oh - in de Tasch vun sienem groten roden Mannel harr he doch wohrhaftig sien Ruut rinstecken! Un good weer jüst so'n lütten Schieter as he an't Beden: „Lieber guter Weihnachtsmann, schau mich nicht so böse an. Steck die Rute wieder ein, ich will auch immer schön artig sein.“ De allweten Mann gnurr tofreden un drück den Buttje wat Sötes ut sienem Wunnersack in de Fuust. „Nu du, Hinnik“, flüster Mudder em to. „Nee, loot Detlev man toerst“, suuster Hinnik trüch un geev sienem Broder ok al 'n lütten Schubs. „Ich bin klein, mein Herz ist rein...“ Ohn den minnsten Fehler bröch Detlev dat Gebett tostann un kreeg 'ne handvull Pepernööts as Lohn. Un vör luder Glück harr he binoh vergeten, sienem Wunschzeddel aftofern, un sienem lütten Broder harr he ok binoh op de Töhn pedd, as de sik no vörn schööv. Direkt mang vörn Wiehnachtsmann plant sik de Pööks op un stünn stramm al so'n Tinnsoldoot. He wull sien Sook goot maken un versöch, sien Hannen jüst so fein to folen, as Detlev dat doon harr, man he keem un keem nich kloor mit sien niegen Fingerschen, ümmer wedder vertüdern sick de dicken wollen Wüß. „Weihnachtsmann, das geht nicht so mit die Fingers“, stomer he un plier verbiestert in dat schrumpelig Gesicht över sik. Un dor leed de hillige Mann em de Hannen Höchstsölm tosomen un keek em so fründlich an as Opa, wenn he em de lange Piep stoppt harr. Nich 'n beten dull weer he em! Hinnik heel deep Luft un röter los: „O Tannebaum, o Tannebaum, wie grün sind deine Blätter...“ Bums harr he den Foden verlor'n „Von vorne!“ tuschel Mudder em to. Un Hinnik foorts achteran: „Von vorne, von vorne! O Tannebaum von vorne...“ All wedder stünn he bedröppelt dor, de lütt Murksbüdel, man he smeet de Flint nich in'n Groben. „Weihnachtsmann“, fröög he truschüllig, „soll ich das Lied ‚Es ist ein großer Sprung‘ aufsagen? Das kann ich besser.“ Nu ober keek de rode Mann verboost ut sien Kapuuz. „Er meint ‚Es ist ein Ros entsprungen‘“, verkloofidel Mudder em de dwatschen Wöör

Krummwischer Gemeindeblatt

13 JAHRE
1978 - 1991

Ausgabe 1

1991

vun ehren Jung. „Ach so!“ Deep bück sik den leven Gott sien Helper över den dicken Sack un grabbel 'n Büdel mit Marzipankantüffeln rut. Nee, dat schöne Leed wull he nich mehr hören, Hinnik harr sik jo al so veel Möh geven. He stokol den putzigen Keerl övern Kopp un steek sienem langen Wunschzeddel in de Tasch. Mit steernblanke Ogen strohl Hinnik den Wiehnachtsmann an. „Auf Wiedersehen!“ kreih he. Un denn tippel he af, de ene hitte Poot in Mudder ehr Hand, de annere fast üm de Marzipankantüffeln sloten. Un wat sien Snutenwark güng! So'n leven, leven Mann! Nee, nie un nümmer harr he dat dacht! Mit'nmol ober sweeg he still un bleev stohn as bannet. He weer 'ne lütt holten Koh wies worrn, 'ne Koh mit Wackelsteert un Wackelohren. Dat't so wat geev! Nich to glöven! Dat Diert müß he hebben, so dull keddel em dat in de Ogen! Gau trüch no'n Wiehnachtsmann un em dat vertellen! Mudder un Detlev bekeken sik good interesseert 'ne elektrische Iesenbohn un marken gor nich, dat ehren lütten Hinnik sik dünn moken dee. Mang Hupens vun Menschen slengel de Spiddelwips sik dörch, un he keem ok dor an, wo he hen wull. Man den goden, frommen Mann kunn he blots noch vun achtern sehn: He tramp jüst in sien Telt. So wat ober ok! Dat kunn he doch nich moken! Un de Koh mit de wunnerschönen Ohren un den kapitolen Steert? Nee, de müß Hinnik kreegen, he müß!! Vörsichtig sleek he sik ran an't Telt un öög dörch 'ne smalle Ritz. Jo, dor seet he, de Wiehnachtsmann. Man wat weer denn dat? Weer't noch de silvige? Sienem roden Mannel harr he opknööpt, un Hinnik seeg, wat he dat wull or nich, he seeg 'n Poor lange witte Ünnerbüxen... - Hinnik sien Ogen wörrn runner un runner, un denn dreih he sik batz üm un birs trüch no Mudder un Detlev. De beiden kemen em al in de Mööt. „Mudder, Mudder!“ reep he ehr to, „de Wiehnachtsmann hett Ünnerbüxen an!! Jüst so'ne as Vadder! Un denn, as he bi ehr stünn: „Mudder, kann he denn in Ünnerbüxen ok allens sehn?“ „Kiek mol, mien Jung“, versöch Mudder em op annere Gedanken to bringen, „kiek die doch dütt lütt Auto mol an, 'n richtigen Opel Kadett!“ Man Hinnik keek deepdenkern vör sik hen. De Wiehnachtsmann in Ünnerbüxen! Dat weer doch t un to snooksch, weer dat!

Gemeindevertretung Krummwich vom 17. September 1990 im „Dörpshuus“ im Krummwich

Die Gemeindevertretung Krummwich hat über folgende – geänderte und erweiterte – Tagesordnung beraten und beschlossen:

Nichtöffentlich:

1. Mietforderung der Gemeinde Krummwich
2. Antrag eines Bürgers auf Grundstücksänderung

ab 20.00 Uhr öffentlich:

3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Einwohnerfragestunde
5. Benennung eines Wahlvorstandes für die Bundestagswahl am 2. 12. 90 Beratung und Beschlußfassung
6. Rasenpflege des gemeindeeigenen Grundstückes „Alte Schleuse“ Beratung und Beschlußfassung
7. Wegebaumaßnahmen 1991 Beratung und Beschlußfassung
8. Pfliegerische Maßnahmen an Knicks und Gemeindewegen Beratung und Beschlußfassung
9. Reparatur am Dach des Gemeindezentrums Beratung und Beschlußfassung
10. Ergänzung der Wandpfeilerverkleidung im Dörpshuus Beratung und Beschlußfassung
11. Erhöhung der Schulverbandsumlage Beratung und Beschlußfassung
12. Zuschüsse an Vereine und Verbände Beratung und Beschlußfassung
13. Zuschuß von Gebühren für Kindergarten Achterwehr Beratung und Beschlußfassung
14. Übernahme der Straße in Jägerslust Munitionserlegungsbetrieb Beratung und Beschlußfassung
15. Aufnahme von Asylbewerbern in der Gemeinde Krummwich Beratung
16. Kosten der Asylbewerber Beratung und Beschlußfassung
17. Reparatur an Bürgersteigen in Kleinkönigsförde und Groß Nordsee

TOP 3: Mitteilungen des Bürgermeisters

Bürgermeisterin Schulze berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten seit der letzten Sitzung.

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Die von verschiedenen Einwohnern gestellten Fragen werden von der Bürgermeisterin beantwortet. Dabei wird angeregt, daß alle Hundebesitzer angeschrieben werden sollen, daß sie ihre Hunde an der Leine zu führen haben und nicht wie bisher frei durch die Felder laufen lassen. Dabei wird von den Einwohnern auch auf die Gefahren hingewiesen, die von wildernden Hunden ausgehen können.

TOP 5: Benennung eines Wahlvorstandes für die Bundestagswahl am 2. 12. 1990

Beschluß:

Die Gemeindevertretung benennt fol-

gende Personen für den Wahlvorstand für die Bundestagswahl 1990:

Herrn Witt, Herrn Dohrau, Herrn Wuttke, Frau Schwermer, Frau Möller, Frau Markmann, Frau Quas-Neumann, Herrn Eggers, Herrn Behrens, Frau Schulze und Herrn Meier.

STV: einstimmig

TOP 6: Rasenpflege des gemeindeeigenen Grundstückes „Alte Schleuse“

Herr Tabbert macht Ausführungen anhand des Protokolls des Finanzausschusses vom 6. 9. 1990 TOP 3.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, Herrn Gritzner für die Grundstückspflege an der Schleusenanlage einen jährlichen Zuschuß von 300,- DM zu zahlen. Außerdem erhält Herr Gritzner bei einem evtl. fällig werdenden Kauf eines neuen Rasenmähers einen Zuschuß von 50 % des Anschaffungspreises, höchstens jedoch 500,- DM. Dieser Beschluß ist Herr Gritzner schriftlich mitzuteilen.

STV: einstimmig

TOP 7: Wegebaumaßnahmen 1991

Herr Eggers erklärt, daß der Wegeauschuß der Gemeindevertretung vorschlägt, die Wegebaumaßnahmen für 1991 so zu beschließen, wie der Antrag es vom letzten Jahr vorsieht.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, daß der Antrag vom letzten Jahr seine Gültigkeit behält.

STV: einstimmig

TOP 8: Pfliegerische Maßnahmen an Knicks und Gemeindewegen

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, den Auftrag an die Firma Lamp zu vergeben zum Preis von:

Baumfreese (mit Hobel) DM 85,- p. Std.

LKW mit Container DM 70,- p. Std.

Mann zum Einsammeln DM 42,- p. Std.

STV: einstimmig

TOP 9: Reparatur am Dach des Gemeindezentrums

Bürgermeisterin Schulze macht Ausführungen anhand des Protokolls des Bauausschusses vom 7. 9. 1990 TOP 3.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, die Arbeiten entsprechend der Kostenermittlung des Architekten Wuttke von 19000,- DM ausführen zu lassen. Die Arbeiten sollen ausgeschrieben werden, die Betreuung ist Herrn Wuttke zu übertragen.

STV: einstimmig

TOP 10: Ergänzung der Wandpfeilerverkleidung im Dörpshuus

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, den Auftrag auf der Grundlage der Kostenermittlung von Herrn Arch. Wuttke in Höhe von 1800,- DM an die Firma Harder zu vergeben.

STV: einstimmig

TOP 11: Erhöhung der Schulverbandsumlage

Herr Tabbert erläutert, wie weit die Asbestsanierung in der Dörfergemein-

schaftsschule Felde bis jetzt fortgeschritten ist. Herr Tabbert erläutert, wie hoch die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen sich bis jetzt belaufen. Die Endsumme dürfte ungefähr bei 125000 DM liegen. Davon würde der Kreis 25000,- DM tragen, weitere 50000,- DM kämen aus der Rücklage des Schulverbandes.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, im Nachtragshaushalt 14 100,- DM für die Asbestsanierung der Schule in Felde bereitzustellen. Diese Mittel können bis auf 20000,- DM aufgestockt werden, wenn der Kreiszuschuß in die Rücklage des Schulverbandes fließt. Diese Regelung gilt nur, wenn die anderen Gemeinden hier auch zustimmen.

STV: einstimmig

TOP 12: Zuschüsse an Vereine und Verbände

Frau Quas-Neumann macht Ausführungen anhand des TOP 4 des Protokolls des Kulturausschusses vom 10. September 1990. Frau Quas-Neumann schlägt der Gemeindevertretung vor, daß den Vereinen und Verbänden die in der Anlage des Kulturausschußsitzungsprotokolls genannten Beträge gewährt werden sollen.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, den Vereinen und Verbänden die in der Anlage des Kulturausschußprotokolls vom 10. September 1990 genannten Zuschüsse zu zahlen. Weiterhin soll die Kirchenjugend in Flemhude 84,- DM erhalten. Der überplanmäßigen Ausgabe wird zugestimmt.

STV: einstimmig

TOP 13: Zuschuß von Gebühren für Kindergarten Achterwehr

Herr Tabbert macht Ausführungen anhand des TOP 7 des Protokolls des Finanzausschusses vom 6. 9. 1990.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, künftig auf Antrag 50 % der für den Kindergarten Bovenau errechneten Kosten, die von der Gemeinde zu tragen sind, als Zuschuß an Eltern zu bewilligen, die ihre Kinder in andere Kindergärten schicken.

STV: einstimmig

TOP 14: Übernahme der Straße in Jägerslust zum Munitionserlegungsbetrieb

Herr Eggers erklärt, daß mit dem Bundesvermögensamt in Kiel und dem Land Schleswig-Holstein noch keine Einigung über die Höhe der Entschädigungszahlung getroffen wurde. Nach Feststellungen des Landes und des Bundesvermögensamtes sind die von der Gemeinde geforderten 106000,- DM zu hoch angesiedelt.

Beschluß:

Die Gemeindevertretung beschließt, daß Bürgermeister und Stellvertreter ein Gespräch mit dem Bund führen sollen, um eine Klärung der Sachlage herbeizuführen.

STV: einstimmig

TOP 15: Aufnahme von Asylbewerbern in der Gemeinde Krummwisch
Bürgermeisterin Schulze erklärt, daß die Gemeinde Krummwisch damit zu rechnen habe, im Jahre 1990 zwei Asylbewerber aufzunehmen. Sie erklärt weiterhin, daß es ihr nicht möglich gewesen wäre, für die Asylbewerber Wohnraum anzumieten. Nach einer kontroversen Diskussion mit Einwohnern wird der Vorschlag gemacht, daß für diese Asylbewerber Wohnwagen anzumieten seien.

TOP 16: Kosten der Asylbewerber Beschluß:

Die Gemeindevertretung beauftragt die Bürgermeister im Einzelfall zu handeln. Im Nachtragshaushalt sollen Mittel dafür bereitgestellt werden.

STV: einstimmig

TOP 17: Reparatur an Bürgersteigen in Kleinkönigsförde und Groß Nordsee
Herr Eggers macht Ausführungen anhand des Protokolls des Wegeausschusses vom 11. Sept. 1990

Beschluß:
Die Gemeindevertretung beschließt, die Ausbesserungsarbeiten in Groß Nordsee erstmal zurückzustellen und die Verlegung der Rinnsteine in Klein Königsförde in diesem Jahr auszuführen. Weiterhin soll es für die Arbeiten im Grünen Weg eine Ausschreibung geben.

STV: einstimmig

Bürgermeisterin Schulze bedankt sich und schließt die Sitzung um 21.50 Uhr.

Gemeindevertretung Krummwisch vom 16. Oktober 1990 im „Dörpshuus“ in Krummwisch

Es wurden über folgende Tagesordnung beraten und beschlossen:

Nicht öffentlich:

1. Mietangelegenheiten
Beratung und Beschlußfassung

Öffentlich ab 20.00 Uhr:

2. Mitteilungen der Bürgermeisterin
3. Einwohnerfragestunde
4. Neue Hauptsatzung
Beratung und Beschlußfassung
5. Neue Geschäftsordnung
Beratung und Beschlußfassung
6. Aufstellung des 1. Nachtragshaushaltes 1990
Beratung und Beschlußfassung der Haushaltssatzung
7. Bepflanzung am Gemeindezentrum, Parkplatz, Sportplatz
8. Umweltverträglichkeitsprüfung am Gemeindezentrum
Beratung und Beschlußfassung
9. Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Gemeinde
Beratung und Beschlußfassung
10. Partnerschaft mit der Gemeinde Nossentiner Hütte
Beratung und Beschlußfassung
11. Zusätzliche Haltestelle bzw. Buswartehäuschen in Klein-Königsförde
Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze gibt den

in der nichtöffentlichen Sitzung gefaßten Beschluß bezüglich der Mietangelegenheiten bekannt.

TOP 1: Mietangelegenheiten

Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze bittet Finanzausschußvorsitzenden Tabbert über die Beratung und Beschlußfassung im Finanzausschuß am 8. Oktober 1990 im Amt Achterwehr zu berichten. Nach ausführlicher Diskussion beschließt die Gemeindevertretung in Abweichung des empfehlenden Beschlusses des Finanzausschusses vom 8. Oktober 1990 wie folgt:

Die Gemeindevertretung beschließt, daß Bürgermeisterin Schulze sowie die Stellvertreter zusammen mit den Mietparteien Nickles, Mozon, Möller und Hungerland ein Gespräch führen mit dem Ziel, möglichst gleichbleibende Miete und zwar 150,- DM pro Wohnung einheitlich zu erreichen. Ferner sollen Mietverträge mit den Mietparteien Thiele und Frenzel mit dem Ziel vereinbart werden, in den neu abzuschließenden Mietverträgen eine Gleitklausel (Preisgleitklausel) zu erreichen.

Mit den Mietparteien Nickles, Mozon, Möller und Hungerland sollen ebenfalls neue Mietverträge mit Mietpreisgleitklausel abgeschlossen werden. Ebenfalls mit den Mietern Dunkhase für das Einfamilienhaus. Ein besonderer Brief bezüglich der Mieterhöhung, wie es der Finanzausschuß am 8. Oktober 1990 empfohlen hat, soll an die Mieter zu nächst nicht ergehen. Die Einladung an die Mieter zu dem persönlichen Gespräch wird Frau Bürgermeisterin Schulze persönlich vornehmen.

STV: einstimmig

TOP 2: Mitteilungen der Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Schulze berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten seit der letzten Sitzung. Sie hebt besonders die Sitzung des Amtsausschusses vom 15. Oktober 1990 hervor. In dieser Sitzung ist insbesondere Krummwisch betreffend über die Unterbringung von Asylbewerbern gesprochen worden.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Die von verschiedenen Bürgern gestellten Fragen wurden von der Bürgermeisterin ausführlich beantwortet.

TOP 4: Neue Hauptsatzung – Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze trägt den Entwurf der Hauptsatzung vor. Sie weist dabei auf die wesentlichen Änderungen zur bisherigen Satzung. Insbesondere weist sie auf die Einwohnerversammlung hin.

Ohne weitere Aussprache wird die Hauptsatzung der Gemeinde Krummwisch von der Vertretung beschlossen. Sie liegt diesem Protokoll im Original bei.

STV: einstimmig

TOP 5: Neue Geschäftsordnung – Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze trägt den Entwurf der Geschäftsordnung für die Gemeinde Krummwisch vor. Mit einigen Änderungen, die handschriftlich vorgenommen werden, wird die in beigefügter Form gefaßte Geschäftsordnung beschlossen.

STV: einstimmig

TOP 6: Aufstellung des 1. Nachtragshaushaltes 1990

Beratung und Beschlußfassung der Haushaltssatzung

Frau Bürgermeisterin Schulze bittet den Finanzausschußvorsitzenden Tabbert über die 1. Nachtragshaushaltssitzung für das Haushaltsjahr 1990 zu berichten. Herr Tabbert erläutert die wesentlichen Änderungen des Haushaltsplanes und verliest die 1. Nachtragshaushaltssatzung für 1990, die sich in Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt um 22900,- DM erhöht und im Vermögenshaushalt um 166000,- DM jeweils in Einnahmen und Ausgaben vermindert. Die Nachtragshaushaltssatzung wird wie vorgetragen von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Sie liegt dem Protokoll bei.

Die Gemeindevertretung beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 6000,- DM Schulverbandsumlage Titel 2100.713. Dieser Betrag ist versehentlich in der Nachtragshaushaltssatzung zu gering veranschlagt. Frau Bürgermeisterin Schulze wird ermächtigt, über diesen Betrag zu verfügen.

STV: einstimmig

TOP 7: Bepflanzung am Gemeindezentrum, Parkplatz, Sportplatz

Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze bittet den Umweltausschußvorsitzenden, Herrn Meier, zu diesem Punkt zu berichten. Gemeindevertreter Meier trägt vor, daß es um eine Begrünung des Parkplatzes am Gemeindezentrum geht, des weiteren um eine Begrünung der Mauer am Gemeindehaus, die sehr kahl ist, und um eine Begrünung des Fangzaunes am Sportplatz. Der Umweltausschuß hat einen konkreten Vorschlag zu dieser Begrünung bisher nicht ausgearbeitet, wünscht jedoch, daß eine Begrünung am Parkplatz, an der Mauer des Gemeindehauses sowie am Fangzaun des Sportplatzes kurzfristig in Angriff genommen wird.

Nach angeregter Diskussion über die Begrünung der vorgenannten Maßnahmen wurde folgender Beschluß gefaßt:

Bezüglich des Parkplatzes wird beschlossen, daß der Parkplatz mit einer Hundsrose umpflanzt werden soll. Haushaltsmittel sollen hierfür in Höhe von 2000,- DM maximal verwendet werden dürfen.

STV: einstimmig

Die weiteren Punkte Mauerbegrünung sowie die Fangzaunbegrünung am Sportplatz werden dem Umweltausschuß zugewiesen. Dieser soll einen konkreten Vorschlag für die Begrünung sowie für die Vergabe der Arbeiten unter-

breiten.

STV: einstimmig

TOP 8: Umweltverträglichkeitsprüfung am Gemeindezentrum Beratung und Beschlußfassung

Umweltausschußvorsitzender Meier berichtet über die Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung am Gemeindezentrum. Herr Meier weist darauf hin, daß er inzwischen versucht habe, vom TÜV Hamburg und vom Institut Uni Hamburg Kostenangebote für eine Umweltverträglichkeitsprüfung zu bekommen. Die Kosten lägen in etwa zwischen 600,- DM und 1000,- DM. Ein schriftliches Kostenangebot liegt bisher noch nicht vor. Die Vertretung beschließt nach kurzer Diskussion wie folgt:

Dem günstigsten Anbieter für die Umweltverträglichkeitsprüfung (Messungen im Gemeindezentrum) kann der Auftrag erteilt werden, so bald das Angebot vorliegt.

STV: 5 Stimmen dafür,
2 Stimmen dagegen

TOP 9: Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Gemeinde Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze trägt vor, daß es um verkehrsberuhigende Maßnahmen in den Ortschaften Klein Königsförde, Frauendamm und Groß Nordsee sowie auch Krummwisch geht. Es geht darum, daß möglicherweise der Durchgangsverkehr durch diese Ortschaften durch Schwellen bzw. sogenannte Einfahrtstore versehen werden, wodurch der Verkehr eingedämmt wird. Frau Bürgermeisterin Schulze weist darauf hin, daß dieses Problem in der Bürgerversammlung/Einwohnerversammlung im Januar 1991 insgesamt diskutiert werden sollte. Sie wird sie sich entsprechendes Material für die Einwohnerversammlung besorgen, um dann in der Öffentlichkeit über die verkehrsberuhigenden Maßnahmen zu referieren. Die Gemeindevertretung beschließt wie folgt:

In der Einwohnerversammlung soll dieser Tagesordnungspunkt in öffentlicher Sitzung weiter besprochen werden. STV: einstimmig

TOP 10: Partnerschaft mit der Gemeinde Nossentiner Hütte Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze bittet die Vorsitzende des Schul- und Kulturausschusses, Frau Quas-Neumann, über diesen Punkt zu berichten. Gemeindevertreter Tabbert ergänzt die Ausführungen und weist darauf hin, daß er die Gemeinde in Nossentiner Hütte einmal privat besucht hat und einen sehr positiven Eindruck über diese Gemeinde gewonnen hat. Gemeindevertreterin Frau Quas-Neumann erläutert noch das Für und Wider für eine Partnerschaft mit der Gemeinde Nossentiner Hütte. Im weiteren Verlauf wird darüber diskutiert, daß insbesondere die Vereine und Verbände sowie die Freiwillige Feuerwehr Krummwisch mit einbezogen werden müssen, um die Partnerschaft auf brei-

tere Basis zu stellen.

Nach ausführlicher Diskussion, an der sich auch mehrere Bürger beteiligt haben, beschließt die Gemeindevertretung wie folgt:

Mit der Gemeinde Nossentiner Hütte soll kurzfristig eine Kontaktaufnahme aufgenommen werden, daß Bürgermeister Kurt mit maximal weiteren zwei bzw. drei Vertretern zu einem Informationsbesuch zur Gemeinde Krummwisch eingeladen wird. An diesem Informationsgespräch und Besuch sollen einige Vereinsvertreter aus der Gemeinde Krummwisch teilnehmen. Weitere Entscheidungen trifft die Gemeindevertretung nach diesem Besuch.

STV: 6 Stimmen dafür,
1 Stimme dagegen

TOP 11: Zusätzliche Haltestelle bzw. Buswartehäuschen in Klein-Königsförde Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze verliest den Antrag der Eltern vom 27. 9. 1990 (Gabriele Rose). Finanzausschußvorsitzender Tabbert berichtet über den Beschluß vom 8. 10. 1990, wonach der Finanzausschuß der Gemeindevertretung vorschlägt, den Antrag abzulehnen. Er begründet die ablehnende Haltung des Finanzausschusses ausführlich. Er regt an, eine Bedarfshaltestelle an dieser von den Eltern gewünschten Stelle einzurichten. Die Antragstellerin, Frau Rose, erläutert noch ihren Antrag und berichtigt den Antrag in sofern, als sie sich nur noch eine zusätzliche Haltestelle erbittet. Der Unterstand könne, falls es nicht durchsetzbar ist, entfallen. Nach weiterer gründlicher Diskussion beschließt die Gemeindevertretung wie folgt:

Eine Verlegung der Haltestelle in Klein-Königsförde wird nicht beschlossen.

STV: einstimmig

Die Bürgermeisterin informiert über

Die Einwohnerversammlung

Die vom Landtag erlassene neue Gemeindeordnung schreibt den Gemeinden zwingend die Einrichtung einer Einwohnerversammlung vor. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 16. 10. 1990 die neue Hauptsatzung und die neue Geschäftsordnung verabschiedet und somit dieser neuen Vorschrift Genüge getan. Unsere erste Einwohnerversammlung wird

im Januar 1991

stattfinden, daher vorher ein paar Worte dazu:

Die Einwohnerversammlung findet einmal jährlich statt, die Gemeindevertretung kann jedoch bei Bedarf weitere Versammlungen einberufen. Ansonsten ist die weitere Procedure wie bei einer Gemeindevertretung.

Eingeladen wird durch Bekanntmachung in den Aushangkästen und Veröffentlichung in den Kieler Nach-

richten und der Landeszeitung, es wird eine Tagesordnung erstellt, die aus der Einwohnerversammlung ergänzt werden kann, wenn mindestens 51 % der Anwesenden einverstanden sind. Um diese 51 % zu errechnen, wird ein schriftlich und zahlenkundiger Protokollführer benötigt und natürlich eine durchnummerierte Anwesenheitsliste.

Die einzelnen Punkte werden dann diskutiert. Über Punkte der Tagesordnung sowie Anregungen und Vorschläge aus der Einwohnerversammlung wird offen abgestimmt. Wenn mindestens 51 % der Anwesenden positiv votieren, wird dieser Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gemeindevertreter gesetzt, denn beschlußfähig ist die Einwohnerversammlung nicht. Eine Abstimmung über Anregungen und Vorschläge, die nicht Gemeindeangelegenheiten betreffen, ist nicht zulässig, so daß der Rest der Welt weiterhin ohne unsere Ratschläge auskommen muß.

Das wärs eigentlich schon, vielleicht noch ein Wort zu dem Begriff „Einwohner“.

Einwohner ist jeder, der seinen Hauptwohnsitz in der Gemeinde Krummwisch und das 14. Lebensjahr vollendet hat. (Noch nicht angemeldete) Zuzugspersonen z. B. haben keinen Anspruch darauf, an der Einwohnerversammlung teilzunehmen. Ausgeschlossen sind auch Gewerbetreibende, die wohl ihren Betrieb, nicht aber ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben.

Rußlandhilfe war ein voller Erfolg

Als Anfang Dezember der Aufruf erfolgte, nach Rußland Pakete mit Eßwaren zu schicken, wandte sich der DRK-Ortsverein Bredenbek-Krummwisch auch an die Bürger unserer Gemeinden, mit der Bitte, diese Hilfsaktion zu unterstützen.

Viele Pakete und Geldspenden sind seitdem bei uns eingegangen, so daß wir schon ca. 50 Pakete für den 1. Transport nach Rußland bereitstellen konnten. Für die vielen Spenden möchten wir uns herzlich bedanken. Zur Information sei gesagt, daß die Spendenaktion noch bis Februar 1991 andauern soll. Somit bleibt unser Angebot bestehen:

**Wir holen Pakete ab,
nehmen Pakete an und
erteilen Auskunft.**

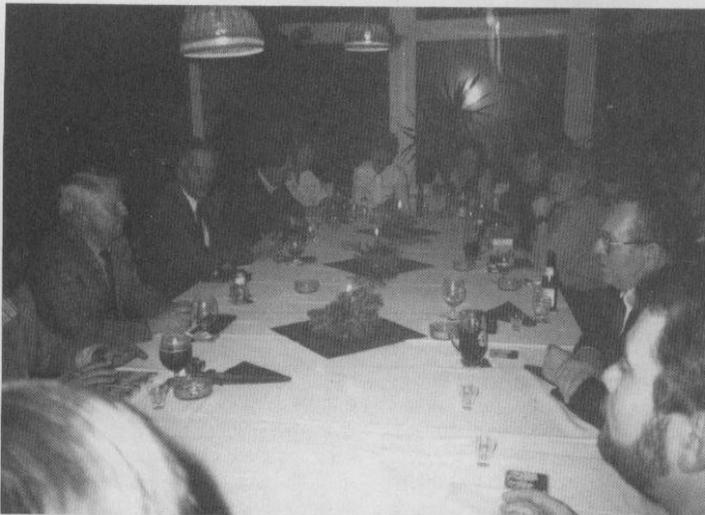
Marlene Möller, Telefon: 242,
Ingrid Ehmke, Telefon: 468,
Helga Witt, Telefon 454

Geldspenden können auf unser Konto der Raiffeisenbank in Bredenbek, Konto-Nr. 2603414, eingezahlt werden.



Besuch aus der Gemeinde Nossentiner Hütte

(H. M.) Am Freitag, den 7. 12. 1990 kamen auf Einladung der Gemeinde Krummisch aus der Gemeinde Nossentiner Hütte, der Bürgermeister und drei Personen der Gemeindevertretung. Nach einer Fahrt von 3 Stunden kamen sie bei unserer Bürgermeisterin Frau Schulze an. Hier hatten sich auch einige Gemeindevertreter eingefunden sowie vom Amt, Herr Hüttmann. Nach einer reichlichen Diskussion bot Frau Schulze dann ein Schinkenfrühstück an. Dann wurde eine Fahrt durch unsere Gemeinde gemacht zum Nord- Ostsee-



kanal, wo ein schöner Spaziergang anlag. Auch dabei wurden Fragen gestellt und beantwortet. Dem Zweck ihres Besuches waren Kenntnisse in der Gemeindeführung und der Organisationen von Verbände und Vereinen zu erwerben. Zum Kaffee hatte dann Frau Möller geladen. Es schmeckte hervorragend und der Kaffee tat gut, war man doch bei der Witterung schön abgekühlt. Hier wurden auch die Personen eingeteilt, wer wo schlafen sollte. Jeder nahm seinen Gast mit und man traf sich wieder um 18.00 Uhr im Dörpshuus zum Grünkohlessen. Es wurde dann noch ein

langer Abend bei Gespräch und Unterhaltung. Am Sonnabend nach dem Kaffee war ein Spaziergang vom Parkplatz Meissner um die Schleuse und um das Dorf geplant. Bei schönem Frostwetter tat jedem der Spaziergang gut. Herr Meissner lud uns alle zum Grogtrinken ein. Auch hier hatte man noch wieder Zeit, Fragen zu beantworten. Um 12.00 Uhr war Mittagessen bei der Familie Eggers angesagt. Uns allen hat es gut geschmeckt. Nun kam der Aufbruch und die Verabschiedung. Es waren ein paar schöne Stunden.

Ganz herzlich ein Dankeschön an die Bewirter und Gastgeber.



Allen unseren Lesern wünschen wir frohe Weihnachtstage
und Glück und Gesundheit für's Neue Jahr.

Der Redaktionsausschuß und die Gemeindevertretung

St. Niklas's Auszug

(Verfasser unbekannt)

St. Niklas zieht den Schlafrock aus,
klopft seine lange Pfeife aus
und sagt zur heiligen Kathrein:
„Öl mir die Wasserstiefel ein,
bitte hol auch den Knotenstock
vom Boden und den Fuchspelzrock;
Die Mütze lege obendrauf,
und schütt dem Esel tüchtig auf,
wir reisen, es ist Weihnachtszeit.
Und daß ich's nicht vergeß', ein Loch
ist vorn im Sack, das stopfe noch!
ich geh' derweil zu Gottes Sohn
und hol mir meine Instruktion.“
Die heil'ge Käthe, sanft und still,
tut alles, was St. Niklas will.
Der klopft indes beim Herrgott an;
St. Peter hat ihm aufgetan
und sagt: „Grüß Gott, wie schaut's
denn aus?“
und führt ihn ins himmlische
Werkstättenhaus.
Da sitzen die Englein an langen Tischen,
ab und zu Feen dazwischen,
die den Kleinsten zeigen,
wie's zu machen,
und weben und kleben die
niedlichen Sachen,
hämmern und häkeln, schnitzen
und schneidern,
fälteln die Stoffe zu niedlichen Kleidern,
packen die Schachteln, binden sie zu
und haben so glühende Bäckchen wie du!
Herr Jesus sitzt an seinem Pult
und schreibt mit Liebe und Geduld
eine lange Liste. Potz Element,
wieviel artige Kinder Herr Jesus kennt!
Die sollen die schönen Engelsgaben
zu Weihnachten haben.
Was fertig ist, wird eingesackt
und auf das Eselchen gepackt.
St. Niklas zieht sich recht warm an –
Kinder, er ist ein alter Mann –,
und es fängt tüchtig an zu schnein,
da muß er schon vorsichtig sein!
So geht es durch Wälder im Schritt,
manch Tannenbäumchen nimmt er mit,
und wo er wandert, bleibt im Schnee
manch Futterkörnchen für Hase und Reh.
Leise macht er die Türen auf,
jubelnd umdrängt ihn der kleine Hauf:
„St. Niklas, St. Niklas,
was hast du gebracht?
Was haben die Englein für
uns gemacht?“
„Schön Ding! Gut Ding!
aus dem himmlischen Haus!
Langt in den Sack! Holt euch eas raus!“

Neujahrswünsche

von Eduard Mörike

Herr! Schicke, was du willst,
ein Liebes oder Leides;
in bin vergnügt, daß beides
aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
und wollest mit Leiden
mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
liegt holdes Bescheiden.

Kleine Wahnachlese

(mei) Die erste Bundestagswahl nach der Vereinigung liegt hinter uns, die Wahlergebnisse haben Sie an anderer Stelle studieren können. Hier nur ein Hinweis: Daß Sie wählen können, wie gerade vor ein paar Wochen – frei, gleich, geheim und so – daß war nicht immer so!

In früheren Zeiten mußte „Mann“ sich vor der Wahl einen Wahlschein besorgen (Frauen durften lange Zeit nicht wählen). Und am Wahlschein konnte jedermann erkennen, welche Partei man wählte. Und nicht jede Stimme hatte den gleichen Wert, wie eine andere und und ... Sie merken schon, daß wir heute – zumindest in dieser Beziehung – besser dran sind.

Vor diesem Hintergrund ist der nachstehende Dialog zu verstehen, der sich so oder ähnlich früher mal abgespielt haben könnte:

Der Herr Graf läßt sich von seinem Kutscher in die Kreisstadt zur Wahl fahren.

Graf: Jehann!

Johann: De Herr?

Graf: Jehann, hest du di ok een Wahlschienen besorgt?

Johann: Gewiß, de Herr, as de Herr dat befohlen hett!

Graf: Un wat för een Wahlschienen hest du di besorgt?

Johann: Een roten: Sozialdemokroten, de Herr!

Graf: Büst du nich ganz dicht? Büß du nicht ganz schußecht? Een swatten mußst du di halen – Zentrum, du Döskopp!!

Johann: Gewiß, de Herr, as de Herr dat befohlen deit!

In der Kreisstadt angekommen gehen beide zur Wahl, Johann aber erst, nachdem er sich den anderen Wahlschein – Zentrum – besorgt hat. Der Herr Graf geht danach noch einen trinken, Johann bewacht Gespann und Kutsche. Nach ein paar Stunden kommt der Herr Graf – leicht angeschlagen – aus der Schänke und gibt den Befehl zum Heimweg. Er erinnert sich nun an das Gespräch von der Hinfahrt und der Dialog endet wie folgt:

Graf: Jehann, hest du di'n niegen Wahlschienen besorgt?

Johann: Gewiß, de Herr, as de Herr dat befohlen hett!

Graf: Un wat hest du mit denn annern Schienen mokt, mit denn för de Sozialdemokroten?

Johann: Och...hä, hä, hä, dormit heff ick Krischan Kröger anscheeten – de wüß dat noch nich!!



Skat

vun Hans Hansen Palmus

Wenn de Abende so schön lang sünd,
wenn buten de scharpe Wind kold üm de
Huuseck weht, wenn't in de Stuv mollig
warm is un de hitte Grog smecken deit, –
dat is so recht de Tiet, üm eenen baschen
Skat to kloppen, – so üm lütt beeten
Ünnerholen un Spaß to hebben. Blots
doodsernst in de Kortens stieren un een
vergrätzt Gesicht maken, wenn de
Kortens nich recht lopt, dat hört dor nich
hen. Bi'n Skat mutt ok mal een lustig
Wort oller een dummen Snack makt
warrn. Kümmt doch nich op an, wat een
groten Barg Geld in de Kaß kümmt.
Mien Fründ Peter seggt jümmer, wat
Kortenspeelen den Charakter verdarwen
deit. Weeßt wat, Nawer? Ick wüß
noch ganz anner Saken, de den Charakter
verdarwen dot, – awers ick hool
mien Pipen in'n Sack. Wer mit Kortenspeelen
nicks in Sinn hett, de is eben
op'n verkehrten Damper. Ick meen:
Kortenspill kümmt glick na Football.
Hest al mal „kiebitzt“, wenn Skat speelt
ward, – hest al mal tohört? Wer nicks un
Skat versteiht, de slackert mit de Ohren,
wenn he son krusen Snack hören deit:
achtein – twintig – tweewintig – un
denn kümmt Null. Wer dat as „Skatlaie“
hören deit, de meent derin, dat hett ja
woll wat mit Mengenlehre oller mit
„Differential-Arithmetik“ to doon. Un
allerhand Skatweisheit kümmt ok vör
Dag:
Gegen een Föder Mist kannst nich an-
stinken,
de Pietsch knallt an't Enn,
dat kann Oma ok speelen, in'n Löhns-
stohl, ahn Krückstock,
du hest woll de groot Söög bi'n Steert hatt,
hest di an'n Swienskaben schürt?
Un so wieder – un so wieder.
Een Spill kann Mennimal recht bunt
loppen; weeßt wat Hein Holler mal passeert
is? He mell eenen Grand an un
Hans Witt geev eenen Stoot. Hein Boller
sä „Re“ un as utspeelt weer, meen Hans
Witt unschülig dröög: „Nu smiet mal
dal, büst beet, – hest ja gornicks drück!“
Jungedi, dat geev een Hallo! – Slag int
Kuntor: 960 Minus – aua – aua!
Ja, – un Nawer Kleebarg is noch ganz
wat anners passeert: he makt ja so gern
bi Priesskat mit. Un dor hett je denn ok
mal een fette Goos wunnen. Öwerglückli
tröck uns Nawer na Huus un hüng sien
Wiehnachtsgoos buten an eenen Nagel
bi't Kökenfinster hen, – weer ja schön
kölig, Ja, – wat schall ick noch veel ver-
tellen? Annern Morgen hüng blots noch
de Kopp mit een lütt Stück Hals an den
Nagel! Wat seggt de Hochdütschen
dorto? „Wie gewonnen – so zerronnen!“
Awers liekers, glöv mi, – Skat speelen
verdarvt nich den Charakter. Wenn
du't noch nich kannst, Nawer, denn ward
dat awers höchste Isenbahn, wat du dat
leerst!

Von der Sozialstation

(MM) In der Sozialstation Felde fand am 7. November die diesjährige Kuratoriumssitzung statt. Der Vorsitzende Herr Hertz-Kleptow berichtete über die Arbeit in der Sozialstation im laufenden Geschäftsjahr.

Er hob besonders den mobilen sozialen Hilfsdienst hervor, der von einem Zivildienstleistenden ausgeführt wird. Sein Einsatz erstreckt sich von Hausarbeit und Einkäufen bis hin zu Arzt- und Behördenbesuchen mit älteren Bürgern. Diese Maßnahme hat sich bei der Seniorenbetreuung so gut bewährt, daß es einen spürbaren Ausfall geben wird, wenn die Dienstzeit des jungen Mannes zum Jahresende abläuft. Eine Folgekraft ist der Sozialstation erst für August 1991 in Aussicht gestellt.

Vermittelt werden auch weiterhin Pflegehilfsmittel für die Krankenflege zu Hause und Essen auf Rädern.

Da zunehmend Familienpflege bei Krankheit oder Kuraufenthalt von Müttern erforderlich wird, will man probeweise dafür in Felde auf 2 Jahre eine halbe Planstelle einrichten.

Für Einsame und Alleinstehende findet am Heiligen Abend um 18.30 Uhr in Felde im Dietrich-Bonhoeffer-Raum wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier statt.

Anmeldungen werden bis zum 20. 12. in der Sozialstation (Tel. 04340/1572) entgegengenommen. Wer bereit ist, bei der Betreuung während der Feier zu helfen, möge sich ebenfalls melden.

Abschließend berichtet der Vorsitzende über Kontakte in Bezug auf Neugründungen von Sozialstationen in den neuen Bundesländern.

DRK-Blutspendenaktion im November 1990

Auch in diesem Jahr war das Ergebnis der Blutspendenaktion vom 13. 11. 1990 zufriedenstellend. 76 Spendefreudige waren an diesem Tag erschienen, darunter 8 Erstspender. Bei den Helferinnen, die für einen Imbiß sorgten, und bei den Blutspendern möchte sich der DRK-Ortsverein herzlich bedanken.

Vom Christkindchen

Wo die Zweige am dichtesten hängen, die Wege am tiefsten verschneit, da ist um die Dämmerzeit im Walde das Christkind gegangen. Es mußte sich wacker plagen, denn einen riesigen Sack hat's meilenweit huckepack auf schwächlichen Schultern getragen. Zwei spielende Häschen saßen geduckt am schneeigen Rain. Die traf solch blendender Schein, daß sie das Spielen vergaßen. Doch das Eichhorn hob schnuppernd die Ohren und suchte die halbe Nacht, ob das Christkind von all seiner Pracht nicht ein einziges Nüßchen verloren.

Anna Ritter

Spaziergehen

(mei) Auch in der dunklen, kalten Jahreszeit sollten wir immer wieder einmal die warme Wohnstube verlassen und einen Spaziergang machen. Gesund ist so etwas allemal! Aber wir sollten auch wissen, daß es hierfür wie überall im Leben gewisse „Spielregeln“ gibt, die zu beachten sind.

Die Amtsverwaltung hat unserer Bürgermeisterin „Allgemeine Hinweise hinsichtlich des Betretens von Wald und Flur durch jedermann“ an die Hand gegeben. Weil diese Hinweise – im sogenannten „Amtsdeutsch“ geschrieben – recht „trocken“ wirken, hat Petra Schulze nicht beauftragt, sie in etwas aufgelockerter Form hier im Blatt an Sie, liebe Leser, weiterzugeben. Ich will's versuchen, obwohl ich auch so ein Beamter bin.

Jeder Erholungssuchende darf auf den Waldwegen und den angrenzenden Flächen (wenn sie nicht bepflanzt sind) die würzige Waldluft genießen. Irgendein Entgelt hierfür darf ihm nicht abgenommen werden. Natürlich sind hierbei bestimmte Spielregeln zu beachten. Dazu gehört, daß die Tiere und Vögel des Waldes in Ruhe gelassen werden und Bäume, Sträucher und sonstige Waldpflanzen unangetastet bleiben. Erfreuen können Sie sich an ihnen auch so. Daß beim Waldspaziergang auf das Erholungsbedürfnis anderer Waldbesucher Rücksicht genommen werden soll, versteht sich von selbst.

Aber nicht überall dürfen wir uns im Wald frei bewegen. Wo Holz „geerntet“ wird oder Waldwege hergerichtet werden, muß der Wanderer fernbleiben. Haustiere – außer dem an der Leine geführten Hund – müssen zuhause bleiben. Und fahren dürfen wir im Wald nur mit dem Fahrrad oder einem Krankenfahrstuhl. Auch der Campingwagen hat hier nichts zu suchen.

Wenn Sie den Wald verlassen haben und über die Felder weiterwandern wollen, tun Sie's ruhig. Sie dürfen in der Feldmark auch private Wege betreten wie die Waldwege auch. Wege auf eingezäunten Grundstücken und Weideflächen mit Vieh drauf, dürfen Sie aber ebenso wenig benutzen wie Gartenbaubetriebe und Fischteiche ohne die Genehmigung des Eigentümers. Und Sie müssen auf den Privatwegen darauf achten, daß Sie die Arbeit des Landwirtes nicht behindern.

Die Eigentümer von Wald- und Feldwegen dürfen ihre Wege nicht einfach sperren. Sie müssen hierfür schon triftige Gründe haben und vor der Sperrung eine Genehmigung der Landschaftspflegebehörde oder der Forstbehörde einholen.

Reiter dürfen nur auf trittfesten Wegen oder auf besonders gekennzeichneten Reitwegen ihrem schönen Hobby nachgehen. Allerdings können der Eigentümer und die Gemeinde ihnen weitergehende Freiheiten einräumen.

Wollen Sie noch mehr wissen? Dann lesen Sie im Landeswaldgesetz oder/und im Landschaftspflegegesetz nach. Und nun wünscht Ihnen die Redaktion viel Freude bei Ihrem Weihnachtsspaziergang ohne schlechtes Gewissen.

Dannenboomhannel mit Naspeel

Een lustige Geschicht över Vörwiehnachten

To Wiehnachten, eenmol int Joahr, köfft man een Dannenboom, dat 's doch klor.

Kalli Wilke dä ok na een Stand henloopen, um sick een Wiehnachtsboom to koopfen. He sä to den Mann:

„Ick harr girn een schöne Dann!“

„Jo“, seggt de Mann, „geiht allns na Wunsch, kööfst een, gifft dat op to'n Punsch!“

Kalli meene de Hannel wär nich slecht, de Saak keem sekerlich torecht.

Dorna dreep he denn sien Wohl, betahle un slucke sien Punsch hendal.

„De Punsch wär goot“, seggt he, un denn lange he sien leere Tass wedder hen.

„Vun de Tee mit den Köm. kunn ick noch een 'n tweeten nehm'n!“

„Jo“, seggt de Händler, „geiht allns na Wunsch,

kööfst noch een Boom, krichst ok noch een Punsch!“

De Hannel is goot un gesund, seggt Kalli, un wischt sik den Mund.

Op de Ort dor sluke Kalli mol eben, vun de Punschen, son Stücker söben.

Dorna gew dat keenen mehr, den Kalli sien Geldbüttel, de wär leer.

Nu muss he sick bannich bewegen, de söben Dannen na Huus to drägen.

Mit veel Möh' kreeg he dat torecht, doch sien Fru, de keek bös slecht,

as ehr Kalli op swanken Been, mit söben Bööms na Huus hen kem.

As Kalli ehr dunich de Saak verklort, truck se een Dann dör de Gornport,

un seggt ganz fünsch denn to em:

„De Annern de bring man wedder hen, un kasseer torüch Dien Geld,

sunst is dat üm Di slecht bestellt!“

Dorto wünsch ick Di: „Dat Best' un kumm nüchtern torüch to't Fest!“

Nu stunn he dor, mit sien Talent, vun de Siet harr he sien Fru noch nich kennt.

Fraagend dä he dör de Gegend loopen: „Wüllt Ji bi mi een Dannenboom koopfen?“

„Ick hew ut Verseh'n welke öwer, ich bring se Ju ok persönlich röwer!“

Bedripst vertelle he vun sien „Malöör“.

De Lüd spendeerten em noch een Punsch dorfor,

nadem se sien Geschicht harrn hört. De Spoß, de wär se dat wert.

So verleep de Hannel wedder na Wunsch, Kalli, verköffe 'n Boom un kreeg wedder 'n Punsch.

An'n „Hilligabend“ wär he noch een beten „dösig“

doch to sien Hannel, dor freue he sick noch gräsig.

Else Schmelting, Flensburg

Volkstraueritag

(EE) Am 18. November war Volkstraueritag. Um 9.00 Uhr hatten sich einige Bürger der Gemeinde am Ehremal in Krummwisch eingefunden. Nach dem Aufmarsch der Feuerwehr legten der stellvertretende Bürgermeister Dieter Eggers und Wehrführer Hans Hermann Raup zum Gedenken an die Gefallenen, die ihr Leben für das Vaterland ließen, einen Kranz nieder. Eingeschlossen in das Gedenken dieses Tages sollten neben den Opfern von Krieg, Rassismus, Verteidigung und Gefangenschaft auch diejenigen, die ihr Leben im Dienste der Allgemeinheit als Polizisten, Feuerwehrleute oder Forscher ließen, oder unschuldige Opfer von Terroranschlägen waren.

Umrahmt wurde die Feierstunde vom Gesang einiger Frauen aus der Gemeinde.

Kirchenvorstandswahl 1990 Bovenau

Wahlbeteiligung
Krummwisch 29,5 %
Bredenbek 20,0 %
Bovenau 25,0 %

Krummwisch

227 Wahlberechtigte, 67 Wähler
60 Stimmen für
Herrn Ernst Otto Schwermer
47 Stimmen für Herrn Heinrich Behrens

Flemhude

Wahlberechtigte Groß Nordsee 222
51 Wähler, 5 ungültige Stimmen
46 Stimmen für Frau Elke Reinhardt

Am 2. 12. 1990 wurde in der Gemeinde Krummwisch gewählt

Wahlberechtigt waren 437 Personen, gewählt haben 320 + 31 Briefwähler, damit haben 77,5 % gewählt.

Kreiswahlvorschlag:
gültige Stimmen 317

	Stimmen
CDU	135
SPD	129
FDP	24
Grüne	26
Die Republikaner	3
NPD	0
ungültig	3

Zweitstimmen:
gültige Stimmen 318

	Stimmen
CDU	122
SPD	126
FDP	31
Grüne	26
Die Grauen	5
REP	4
NPD	0
ÖDP	0
PDS linke Liste	4
ungültig	2

Skat- und Knobelabend

Am Freitag, den 9. 11. 90 veranstaltete die FF Krummwisch wieder den beliebten Skat- und Knobelabend. Eingeladen waren alle aktiven und fördernde Mitglieder nebst Anhang. Die Beteiligung war auch in diesem Jahr wieder sehr rege. Am Skatturnier nahmen 29 Personen teil, an den Knobelischen saßen 35 Personen. Als Preis gab es wieder je ein halbes Schwein zu gewinnen.

Als Trost für alle, die nichts gewonnen haben, mag der Spaß gestanden haben und die Gewißheit, im nächsten Jahr gibt es wieder einen Skat- und Knobelabend.



Termine

Feuerwehr

26. 1. 1991: Kameradschaftsabend, Dörpshuus Krummwisch

CDU-Ortsverband

1. 2. 1991: Skat, Dörpshuus Krummwisch

Arbeiterwohlfahrt

2. 2. 1991: Faschingsfest, Gasthof Krey

Kulturgruppe Bredenbek

9. 2. 1991: 15 Uhr, „Bollerwagen“-Theater, Gasthof Krey

Sportgemeinschaft Krummwisch

22. 2. 1991: Skatabend, Dörpshuus Krummwisch

Sportgemeinschaft Krummwisch

15. 3. 1991: Quizabend, Dörpshuus Krummwisch

DRK-Termine

8. 1. 1991 Seniorenclub um 15 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.
Hein Blomberg aus Kiel liest Geschichten vor.

14. 1. 1991 Jahreshauptversammlung um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek. Wahlen für den Vorstand stehen u. a. auf dem Programm.

4. 2. 1991 DRK-Mitgliederversammlung um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

5. 2. 1991 Seniorenclub um 15 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek. Fasching!!!

4. 3. 1991 DRK-Mitgliederversammlung um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

5. 3. 1991 Seniorenclub um 15 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

1. 4. 1991 DRK-Mitgliederversammlung um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

2. 4. 1991 Seniorenclub um 15 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

22. 12. 90	Dr. Deißner
23. 12. 90	Dr. Domes
24. 12. 90	Jeder Arzt versieht seinen Dienst selbst
25. 12. 90	Dr. v. Mirbach
26. 12. 90	Dr. Stanisak
29. 12. 90	Dr. Vollberg
30. 12. 90	Dr. Domes
31. 12. 90/	
1. 1. 91	Dr. v. Mirbach
5./ 6. 1. 91	Dr. Vollberg
12./ 13. 1. 91	Dr. v. Mirbach

Termine

Fahrbücherei: Standort Dörpshuus
10.40 - 11.00 Uhr und 15.40 - 16.00 Uhr
am 11. 1. 1991
1. 2. 1991
22. 2. 1991
15. 3. 1991
12. 4. 1991

Wir gratulieren zum Geburtstag

Emma Kruse	87 Jahre
Klein Königsförde	
Karl Eggers	87 Jahre
Krummwisch	
Magdalene Harder	86 Jahre
Klein Königsförde	
Marie Thiele	85 Jahre
Krummwisch	
Elisabeth Busse	84 Jahre
Klein Königsförde	
Johannes Feldhusen	80 Jahre
Krummwisch	
Martha Klein	77 Jahre
Krummwisch	
Erich Pooch	76 Jahre
Groß Nordsee	
Heinz Müller	70 Jahre
Groß Nordsee	

Wir gratulieren zur Silberhochzeit

Renate und Werner Thomas
am 29. 10. 1990

Wir gratulieren zur Geburt

Wir wünschen den glücklichen Eltern und den neuen Erdenbürger viel Glück.
Katharina Seifert 3. 8. 1990
Krummwisch

Wir trauern um

Josef Müller 10. 11. 1990
Groß Nordsee

Herausgeber:
Gemeinde Krummwisch
Verantwortliche Redakteure:
Elke Eggers (EE), Hilde Markmann (HM),
Karl-Heinz Meier (mei), Marlene Möller (MM).
Druck:
Werkstatt für Behinderte in Rendsburg
Dieses Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist März 1991.